

„Händeln kann so schön sein“

In Graben-Neudorf trafen Akkordeon, Posaune und Stimme zusammen

Aller guten Dinge sind drei. Das dachte sich auch das Akkordeonorchester Graben-Neudorf. Für sein Konzert in der Pestalozzi-Schule bildeten drei verschiedene musikalische Gruppierungen das Ensemble, die mit jeweils drei verschiedenartigen Elementen überzeugten: Klassisch, geistlich und modern. Da passte auch der Tag des Konzerts gut.

Den Anfang markierte das Gastgeber-Orchester unter Leitung von Samuel Kammerer mit einem traditionellen „Einzugsmarsch“. Der geladene Posaunenchor Friedrichstal mit Dirigent Rolf Seebach setzte den Marsch passend dazu fort, reduzierte die kräftigen Fußstapfen-Töne dann aber durch ein besinnliches „One Moment in Time“. Besinnlichkeit war das Stichwort für den anwesenden Chor Cantate aus Graben-Neudorf, der unter Leitung von Shorena Schönecker für die gesangliche Gestaltung des Nachmittags sorgte. Sanfter Gebetsgesang mit französischer Einfärbung zeichnete sich in den ersten drei Liedern ab, man pries und lobte den Herrn.

Fast gewagt war daher die kontrastive Überleitung von Lob und Segen zu Fluch und Degen: Mit der individuellen Umsetzung von Hans Zimmers Komposition zum Film „Fluch der Karibik“ wurde gezeigt „wie man beim Akkordeonorchester flucht.“ Der Wechsel von schnellen und lauten Tönen zu langsamen und sanften Klängen spiegelte die abenteuerliche Reise des Piraten Jack Sparrow wider.

Wie war man aber auf solch ein Thema gekommen? „Zum einen ist es die Aktualität“, sagte Melanie Veit, aktives Orchestermitglied und Moderatorin des Programms. „Wir legen unsere Schwerpunkte aber auch nach den Interessen im Orchester selbst fest. Und ‚Fluch der Karibik‘ kennen schließlich viele.“

Weiteres aus dem Repertoire des Bekannten gab es mit Karl Jenkins New-Age-Stück „Adiemus“, dessen keltische Klänge das Publikum mit geschlossenen Augen auf „eine Reise durch Wolken und wunderschöne Landschaften“ führen sollte. Augen auf hieß es hingegen beim temperamentvollen

„Cuentame“, einem Klassiker der Tanzmusik, bei dem nicht nur die Füße der Musiker selbst im Takt mitwippten. Aktive Beteiligung für das Publikum gab es vom Chor aus, der alle zum Mitsingen aufforderte. Mit hörbarem Erfolg.

Hörbar erfolgreich klangen auch die „Händel Highlights“, die den programmatischen Höhepunkt bildeten: Hier traten die beiden Instrumentalorchester zusammen auf. Den Notensatz dafür hatte der ehemalige Dirigent des Akkordeonorchesters Egon Krotz gestiftet. „Händeln kann so schnee sei“, lautete dabei das Motto. Und weil's so „schnee“ war, gab es für das begeisterte Publikum auch einige Zugaben.

Bereits in der Begrüßung hatte die Vorsitzende Gabriele Erdl verlauten lassen: „Das Lob des Künstlers ist der Applaus – sparen Sie nicht daran.“ Das Publikum hatte dies im Kopf behalten und umso mehr Applaus gespendet. Natürlich für alle drei Musikvereine.

Samira Delibajric



BREIT GEFÄCHERTE VORTRÄGE verschiedene Ensembles, die sich mit Akkordeon, Posaune und Stimme präsentierten, entlockten den Zuhörern in der Pestalozzi-Schule in Graben-Neudorf anhaltenden Applaus.

Foto: Delibajric